

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1948-04-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

7. 4. 48.

Herrn

Friedrich Märker

Präsident des Schutzverbands Deutscher Schriftsteller

München.

Sehr geehrter Herr Präsident.

In diesen Tagen bekam ich den Brief, den ich Ihnen beilege. Vielleicht findet sich im Verband irgendeine bedrängte Seele, die von diesem zugleich praktischen wie liebenswerten Angebot gerne Gebrauch machen würde.

Ich benutze die Gelegenheit Sie als Präsident des Verbandes zu begrüßen und ich würde mich freuen einmal Gelegenheit zu haben, Ihnen persönlich begegnen zu können. Es ist unter der sehr wohlwollenden Verwaltung Ihres Vorgängers noch eine Unstimmigkeit zwischen mir und der amerikanischen Kontroll Division zurückgeblieben, dadurch dass die amerikanischen Herren einige Erörterungen meinerseits über die Unterschiede zwischen deutscher und semitischer Art, mir als antisemitisch ausgelegt haben. Ich glaube nicht, dass dieser Fall unter das Gesetz der Entmilitarisierung und Entnazifizierung fällt, da ich der Partei nicht angehört habe und mich in meinen Auseinandersetzungen von ihr distanziert habe.

Ich hätte diese Sache schon deshalb gerne in Ordnung, weil ich dem Verband beitreten möchte, wogegen, wie mir Herr Schneider-Schelde sagte, vom Verband aus kein Widerspruch erhoben worden ist.

Mit verbindlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener